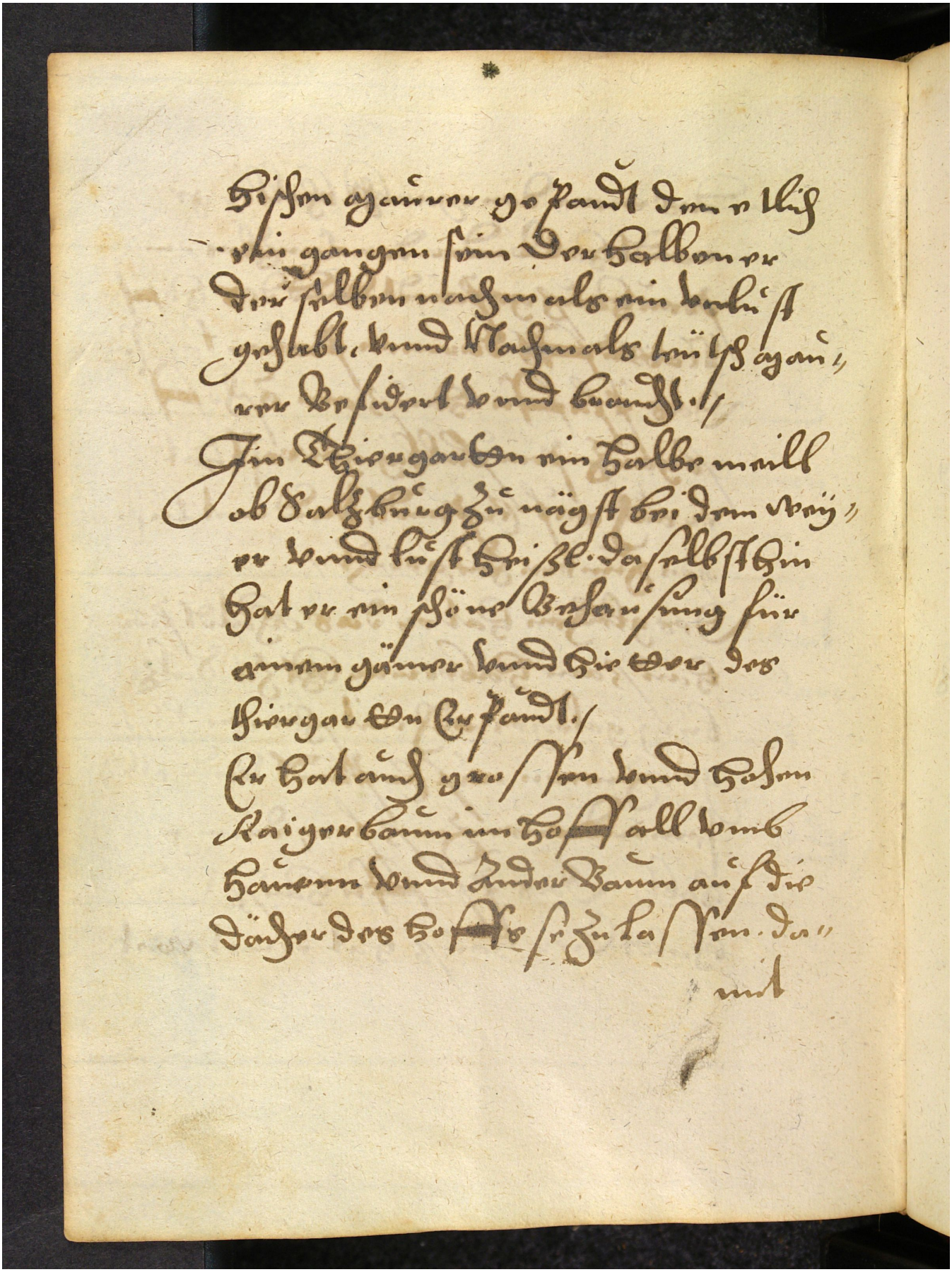
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8160
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Hiſchen gemüer ge ſtandt dem vlich
ſein gangen ſein Der halben er
der ſelben nachmals ein berüſt
geſtelt, vnd Nachmals beiſch gemü
ver beſuedel vnd beamſt.
Im Thiergarten ein halbe meill
ab Salzburg zu nägſt bei dem Stein
er vnd luſt hiſſt. daſelbſt hin
hat er ein ſchöne Behauſung für
ainen gemer vnd hie der des
Thiergarten Ge ſtandt.
Er hat auch gen Sen vnd Hohen
Raigerbaum im hofſtall vnd
hanem vnd andere Baum auf die
dächer des hofſtals zu laſſen. da
mit